

General-Anzeiger



Halle'sches Verlagsblatt.

Abonnement 60 Wgr. pro Monat frei ins Haus. Durch die Post unter Nr. 28288 Post. 1.50 pro Quartal. 4.50 pro Halbjahr. 15 Wgr. auswärts. Auslandsendung 20 Wgr. Bestellen bei den Verlagsbuchhandlungen S. 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Druck-Expeditoren:

Halle: Wilschke & Söhne, Nr. 16 (Eingang Südstrasse).

Magdeburg: Lehmann & Söhne, Nr. 10 (Eingang Südstrasse).

Verlag: Wilschke & Söhne, Nr. 16 (Eingang Südstrasse).

Halle'sche Kreis-Verlagsanstalt.

Halle: Wilschke & Söhne, Nr. 16 (Eingang Südstrasse). Magdeburg: Lehmann & Söhne, Nr. 10 (Eingang Südstrasse). Verlagsbuchhandlungen S. 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

für Halle und den Saalkreis.

Antikliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 10. September.

Wir leben in einer aufgeregten Zeit. Als in der vorigen Woche die Friedensstimmung des Jaren erlosch, und der Selbstmord Demers geschehen war, glaubte man, der Höhepunkt der Situation sei erreicht und es würde nun wieder Ruhe werden im Lande. Das Gegenteil war der Fall. Noch immer jagt ein Ereignis das andere und nur die Zeitung nachfolgt, etwas ganz Neues, ganz Wichtiges wird er mit Sicherheit.

Unter Nachbarreich Frankreich gleicht einer glühenden Lavamasse, die unheimlich hin und herwogt. Carovagna hat zwar endlich seine Demission genommen, was im Interesse des Zustandekommens der Revision des Dreuzug-Prozesses nur hochförmlich sein kann, aber als Faktor ist er aus dem öffentlichen Leben leider noch nicht verschwunden. Alle die Dreuzug-gegner und Deutschfeinde scheuen sich um ihn, und ärgert denn je Klingel die mitterliche Gesehe. Das Volk für die Dreuzugpartei wäre schon gewesen, Carovagna wäre am Ruder geblieben und hätte selbst die Revision geleitet, dann hätte er wenigstens nicht als „Patriot“ „Eiga dienen können, die ohne ihn eine noch lächerlichere Gestalt getrieht hätte.

Vierzehn Tage sind vergangen, seit von der Rena jene hehre Voraussicht kam, die den Frieden bringen sollte allem Volke. Vierzehn Tage sind eine kurze Zeit für die gewöhnlichen Menschen, für die Politik aber bedeuten sie eine lange Spanne Zeit. Trotzdem berührt es schmerzhaft auf das sanfte Wort des Jaren eine so rasche Antwort erfolgte. Keine hatten noch die Klänge der Kirchenglocken durch die Lande, — da plötzlich ergab sich von Neuem Kanonenrauschen und die Völken von Vaterlandspatrien hüllten den Horizont in tiefe Schatten, an dem im fernem Osten leuchten die Strahlen der Sonne zögten. Die Schlacht am oberen Nil bedeutet ein seltsames Echo auf die Jarenworte und zugleich einen entscheidenden Fortschritt Englands. Jabeling hat der Kampf gegen die Dremische gelehrt, jetzt endlich ist er eingeschoben und der Untergang des Mahdumais ist befragt. Und als ob es nicht genug wäre an dieser einen Antwort auf das Petersburger Manifest, folgt auf dem Fuß eine zweite. Kambia ist bombardiert, so lautet die Beschl. Man hat gar nicht mehr gedacht an die vicumitritene Insel im Mittelmeer und darum kommt die Nachricht um so überraschender. Den Kreuzzug ist das Wort des Jaren auch zirkulieren, aber sie haben es nicht geduldet. Wird man anderwärts in ähnlichen Fällen anders handeln? oder sollte der Kaiser Nicolaus II. schon jetzt der Vergangenheit angehören?

Allgemeines Aufsehen in der ganzen Welt haben jene Worte erregt, die Kaiser Wilhelm in Hannover — kurz nach dem Bekanntwerden des englischen Sieges in Egypten — vor der Wasserlöule sprach. Das Hoch auf die Königin von England, die hervorragende Auszeichnung des englischen Militärverdienstes hat allgemein aufgefunden. Man sprach von Geheimverträgen und Bündnissen und die politischen Veremacher fanden reiche Nente. Ob die Mahnung des Kaisers an die deutsch-englische Waffenbrüderlichkeit bei Waterloo nichts anderes als eine geschickliche Reminiscenz bedeutet, ist allerdings sehr zweifelhaft, über einen bestimmten anderen Inhalt aber ist bis heute nichts näheres in die Öffentlichkeit

gebracht. Zu wünschen wäre nur, daß ein neues Handels-geschäft mit England, wenn es denn gar nicht zu verhindern ging, vorteilhafter für uns geschlossen wäre, als der famose Ausbaurvertrag seitigen Angebanten.

Während man in Oesterreich-Ungarn und Italien mit den altbekannten inneren Schwierigkeiten noch alle Hände voll zu thun hat, hat sich der große Papst auch mit der Politik der deutschen Kaiser befähigt. Von französischer Seite war bekanntlich angeht, Kaiser Wilhelm II. versuchte, das Vertrauen über die deutschen Kaiser, ihre Geisteskräfte und Missionen im Orient zu erwerben, und auf Anfange eines hohen französischen Botschaften hat der Papst nun mit aller Bestimmtheit das Eingetretene Frankreich über alle römischen Kaiser im Orient anerkannt. Selbstverständlich denkt unser Kaiser gar nicht daran, im Orient die bestehenden Verträge anzutreten, ebenso ist aber die Wahrung der Interessen von deutschen Reichsangehörigen durch die Reichsregierung selbstverständlich. — Die junge Königin Wilhelmine der Niederlande ist in Amsterdum unter glänzenden Festlichkeiten und einem rauschenden Volksjubel gekrönt worden. Man sagt sie einen sehr festen und jähren Willen haben; was würde eben nur beneiden, daß sie eine edle Holländerin ist, jähre Festigkeit bildet noch heute einen Hauptzug im niederländischen Nationalcharakter.

Die spanische Volksvertretung ist in Madrid zusammengetreten, um über die mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika verhandelten Friedens-Vorläufern zu beschließen, während im Lande noch immer lebhafte Erregung herrscht. Leicht wird es die Regierung nicht haben, die Zustimmung für den Vertrag zu erwerben, denn wenn sie auch an der lieberlichen Staatsbürgerschaft nicht allein beteiligt war, den traurigen Verlauf des Krieges verschuldete, unter ihr ist doch der Zusammenbruch erfolgt. Sie muß also den Zündstoff speien.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika dauern die Entschlüssen über den heillosen Schenbrun in der Armeeverwaltung fort. Die Jansen's hätten den Krieg aussetzen müssen, wenn die Spanier nicht zum Glück für sie total nicht gewesen wären. Das hat sogar General Schaller, der Sieger von Santiago gelehrt.

Die Woche sollte auch noch in der inneren deutschen Politik ein Ereignis bringen. Bei der Galafest für Weiskalen in Copenhagen hat der Kaiser eine bodenständige Rede gehalten und die Einreichung eines Gesegentournees verhandelt, der die Vereinigung zu einem Reich mit Zuchthaus bedroht. Das ist ein Ereignis ersten Ranges, seine Folgen sind unklar und werden die gänzliche Vernichtung der Coalition-freizeit.

Politische Hebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. September. (Hofnachrichten.) Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaiserpaars, ist an einer Halsentzündung erkrankt. Diese verläuft bitter, namentlich ist ein Wohnungswechsel seiner Gesundheit erfolgt. Die Kaiserin mit dem Prinzen ist im neuen Palais verblieben. Prinz Albert und Prinz Felix sind auf Schloss Stühli, wo sie durch ihren Aufenthalt ermunterten, eingewartet worden; Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Luise sind in das Sommerpalais überzogen. Wie verlautet, hat heute die Ärzte der Kaiserin die Familie zu einer Beratung darüber zusammengetreten, ob der Kaiser nach seiner Wülfers vom Wülfers im neuen Palais Wohnung kommen soll.

(Zur Orientierung des Kaisers) meinet aus Kairo die Wiener „Vol. Kör.“: Das deutsche Kaiserpaar trifft mit 60 Millionen Grolge am 15. November hier ein und bleibt zwei Tage hier. Es wird als Gast des Kaisers der Sultan-Kaiser empfangen. Nach Kairo aus wird das Kaiserpaar eine Pilgerfahrt nach Mekka und Medina unternehmen. Die Regierung bestellte 20000 Pfund für die Verteilung der Kosten des Kaiserpaars. Weitere 20000 dürften sich aber notwendig machen. Für die Anbahnung von Frieden und Wägen gab der Kaiser allein 18000 Pfund aus. — Weiter gelautet: Zwei Nachrichten, die am 20. October in Vorkommen abgelesen sind, folgt ein Empfang der Abordnungen der Jahanbair und der Reichsregierungen. Am 21. October Nachmittag wird der Kaiser nach Jeddah, veranlaßt am 1. November einen Ausflug nach dem Jorden Meer und kehrt am 2. November nach Jerusalem zurück. Nachgerichtet wird in einem Zeitungs-geschehen.

(Eine reine Entzündung) ist, wie von unternommenen „Zita duna“, das deutsche Kaiserpaar trifft mit 60 Millionen Grolge am 15. November hier ein und bleibt zwei Tage hier. Es wird als Gast des Kaisers der Sultan-Kaiser empfangen. Nach Kairo aus wird das Kaiserpaar eine Pilgerfahrt nach Mekka und Medina unternehmen. Die Regierung bestellte 20000 Pfund für die Verteilung der Kosten des Kaiserpaars. Weitere 20000 dürften sich aber notwendig machen. Für die Anbahnung von Frieden und Wägen gab der Kaiser allein 18000 Pfund aus. — Weiter gelautet: Zwei Nachrichten, die am 20. October in Vorkommen abgelesen sind, folgt ein Empfang der Abordnungen der Jahanbair und der Reichsregierungen. Am 21. October Nachmittag wird der Kaiser nach Jeddah, veranlaßt am 1. November einen Ausflug nach dem Jorden Meer und kehrt am 2. November nach Jerusalem zurück. Nachgerichtet wird in einem Zeitungs-geschehen.

(Eine reine Entzündung) ist, wie von unternommenen „Zita duna“, das deutsche Kaiserpaar trifft mit 60 Millionen Grolge am 15. November hier ein und bleibt zwei Tage hier. Es wird als Gast des Kaisers der Sultan-Kaiser empfangen. Nach Kairo aus wird das Kaiserpaar eine Pilgerfahrt nach Mekka und Medina unternehmen. Die Regierung bestellte 20000 Pfund für die Verteilung der Kosten des Kaiserpaars. Weitere 20000 dürften sich aber notwendig machen. Für die Anbahnung von Frieden und Wägen gab der Kaiser allein 18000 Pfund aus. — Weiter gelautet: Zwei Nachrichten, die am 20. October in Vorkommen abgelesen sind, folgt ein Empfang der Abordnungen der Jahanbair und der Reichsregierungen. Am 21. October Nachmittag wird der Kaiser nach Jeddah, veranlaßt am 1. November einen Ausflug nach dem Jorden Meer und kehrt am 2. November nach Jerusalem zurück. Nachgerichtet wird in einem Zeitungs-geschehen.

(Eine reine Entzündung) ist, wie von unternommenen „Zita duna“, das deutsche Kaiserpaar trifft mit 60 Millionen Grolge am 15. November hier ein und bleibt zwei Tage hier. Es wird als Gast des Kaisers der Sultan-Kaiser empfangen. Nach Kairo aus wird das Kaiserpaar eine Pilgerfahrt nach Mekka und Medina unternehmen. Die Regierung bestellte 20000 Pfund für die Verteilung der Kosten des Kaiserpaars. Weitere 20000 dürften sich aber notwendig machen. Für die Anbahnung von Frieden und Wägen gab der Kaiser allein 18000 Pfund aus. — Weiter gelautet: Zwei Nachrichten, die am 20. October in Vorkommen abgelesen sind, folgt ein Empfang der Abordnungen der Jahanbair und der Reichsregierungen. Am 21. October Nachmittag wird der Kaiser nach Jeddah, veranlaßt am 1. November einen Ausflug nach dem Jorden Meer und kehrt am 2. November nach Jerusalem zurück. Nachgerichtet wird in einem Zeitungs-geschehen.

Villa „Zusculum“.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Freisen. (Nachdruck verboten.)

Er unterbricht sie mit einer energischen Bewegung. „Sie dürfen jetzt nichts mehr fragen, Fräulein Aida! Somit bringe ich Sie morgen nicht nach „Villa Zuesculum“ zu Ihrer Tante!“

„Sie schneidet die Augen bei seinen letzten Worten. „Ich darf nicht nach „Villa Zuesculum“ zurück“, stottert sie ängstlich. „Sie sollt beide glücklich werden!... Ach, Tante Ruth, könnte ich dich nur noch einmal küssen, nur noch einmal in Deinen Armen einschließen. Oh —!“

„Nunmehr mehr führt Ralph, wie schwer es sein wird, Aida in den Glauben einzunehmen, die Ereignisse der letzten Monate seien nur ein Traum gewesen.“

„Meine liebe, kleine Schürerin“, beginnt er abermals freundlich, aber energisch, „haben Sie noch ein wenig Vertrauen zu Ihrem alten Feindchen?“

„Gib mir wohl mit dem Kopf.“

„Nun wohl. Also — morgen früh fahren wir zusammen nach Einburg, und schon an demselben Abend sind Sie in „Villa Zuesculum“ bei Ihrer Tante, die glücklich sein wird, die geliebte Nichte in die Arme ihrer Schürerin zu können.“

„Ein Ausdruck des Zweifelns bricht über Aida's Jäze.“

„Wirklich, Herr Mansfeld?“

„Fräulein Aida, glauben Sie, daß ich lüge?“

„Weißt nicht mehr Sie das Köpfechen.“

„Nein, Herr Mansfeld. Verzeihen Sie mit!“

„Sanft läßt er ihre Hände los. Dann geht er zum Schreibtisch, ergreift Lintenfah, Feder und Papier und stellt alles vor Aida auf den Tisch.“

„Ich habe eine Bitte an Sie, Fräulein Aida!“

„Lächelnd hebt sie den Kopf.“

„Nun?“

„Scheu Sie für mich ein Telegramm auf! Wollen Sie?“

„An wen?“

„An Ihre Tante.“

Nach einem Augenblick zögert sie. Dann nimmt sie die Feder und schreibt nach Ralph's Diktat:

„Liebe Tante! Ich bin ganz gesund. Morgen Abend bringt mich Herr Mansfeld nach „Villa Zuesculum“. Innigen Gruß! Aida.“

Mit diesem Telegramm scheidet Ralph sofort seine Wirtin zum nächsten Telegraphenbureau. Dann erklärt er der würdigen Frau mit wenig Worten die ungewöhnliche Anwesenheit einer Dame in diesen Räumen zu sich vorgerückter Stunde und übergibt ihr Aida mit der Bitte, sich des Mädchens für diese Nacht anzunehmen.

Schweigend, aber mit glücklicher, dankbarer Lächeln zieht Aida sich zurück und ist bald tief eingeschlafen.

Ralph hingegen lacht noch nicht die Ruhe. Er steckt sich eine Zigarette an und vergegenwärtigt sich noch einmal Aida's eigentümliche Bemerkungen und Fragen, aus denen er sich noch sehr ganz klares Bild machen kann. Er grübelt und grübelt...

Da wird häufig die Schelle gezogen.

Jad's kleines Stubenmädchen steht draußen mit einem Bettel von Doktor Braisen.

„Komme sofort nach St. Johns-Gehölz Nr. 5. Deine Anwesenheit ist dringend nötig, Doktor Braisen.“ — ruft Ralph in höchsten Ergramen.

Er stellt einige Fragen an das Mädchen — vergebens. Unter Schluchzen und Zähnen stammelt es ein paar Worte, aus denen kein Mensch Juch werden kann. Dann rennt es wie gekehrt wieder davon.

Kopf schüttelnd macht Ralph sich auf den Weg nach Jad's Wohnung. Sollen denn die Ueberraschungen heute Nacht gar kein Ende nehmen?

Das Thor zum Garten des Hauses St. Johns-Gehölz Nr. 5 steht weit offen, ebenso die Hausthür.

In Erwartung einer stürmischen Scene mit Jad tritt Ralph ein.

„Ehoni auf der Treppe empfängt ihn Frau Dausler schluchzend und die Hände ringend. „Am Kamin steht Herr Doktor Braisen, den Kopf in die Hand gedrückt und Zähnen in den eisernen, blauen Augen. Schweigend bedeutet er Ralph, die Thür hinter sich zu schließen. Dann geht er ihm entgegen und drückt ihm herzlich die Hand.“

„Ralph, alter Junge, wo ist die junge Dame, nach der Du so eifrig geforscht hast?“ fragt er in höchster Erregung.

„Bei mir in sicherer Obhut, Doktor. Ich handle als Bevollmächtigter ihrer geliebten Schürerin, als Vertreter des Fräulein Arnold. Ich beschuldige Jack Roberts des —“

„Halt ein!“ unterbricht ihn der Arzt heftig. „Jack Roberts ist tot!“

Ein eigenes Gefühl pflegt den Menschen zu beschließen, wenn er plötzlich erfährt, der Mann, gegen den sein Herz soeben noch mit Hoch und Niedergedanken erfüllt war, weilt nicht mehr unter den Lebenden.

Nach Ralph erregt unter dieser Entdeckung, Stütze-fach umspannen seine Finger die Lehne eines Sessels, während seine Lippen mechanisch wiederholen:

„Todi?“

„Da mein Junge; Jack Roberts ist tot. Komm, laß mich gemeinsam einen letzten Blick auf die Leiche des Mannes werfen, den wir einst Freund nannten!“

Schweigend heben die beiden Männer sich in's Neben-zimmer, wo auf dem Sopha, in Decken eingehüllt, der tobe Körper Jack Roberts' liegt. Schweigend blicken sie in die starren Jäze, die jetzt im Tode weniger abfingend erscheinen, als vorher im Leben. Es ist, als ob im Todesstampf der Engel des Friedens sich auf diese treue, schwache Menschens-leibe herabgelassen habe...

„Er hat noch schwer gelitten“, erzählt Doktor Braisen im Rückblick. „Er wollte durchaus nicht sterben. Erst als er

Anzahlung
auf eine einfache
Wohnungs-Einrichtung
Mk. 20.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 2.

Anzahlung
auf eine feine
Wohnungs-Einrichtung
Mk. 40.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 4.

Anzahlung
auf eine bessere
Wohnungs-Einrichtung
Mk. 30.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 3.

Anzahlung
auf Gardinen, Portièren,
Teppiche, Tischdecken,
Uhren, Kinderwagen,
Federbetten, Bilder,
Leinen- und Baumwoll-
waren, Kleiderstoffe
nach Uebereinkunft.
Ohne jede Anzahlung
erhalten Kunden Waren
aller Art.

L. Eichmann,

anerkannt ältestes, grösstes und
renommiertestes

Waaren- und Möbel-Haus

dieser Art am Platze.

Nur Gr. Ulrichstr. 51,

Eingang Schulstrasse,
6 Läden in den Kaisersälen.

Eigene Arbeitsräume im Hause.

Anzahlung
auf einen dauerhaften
Anzug
Mk. 6.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 1.

Anzahlung
auf einen hocheleganten
Anzug
Mk. 10.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 2.

Anzahlung
auf einen eleganten
Anzug
Mk. 8.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 1,50.

Anzahlung
auf einen Gehruck-
Anzug
Mk. 12.
Abzahlung
wöchentlich Mk. 2.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Dro-
guen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Sichere Hilfe
Bei Husten, Keuchhusten, kaltebrüchigen, Ver-
schleimung der Röhrenwege, chroni-
schem Catarrh der Lunge und Uter-
röhren, Bronchialasthma, Augen-Ent-
zündung etc. durch die von einem befan-
nigen Erfinder im Jahr 1848 in England
eroberte „Könige Heilung polygonum
(Königswort)“ bekanntlich ein vom Oberst-
Leutnant Emil Gabel in Kolberg,
Berlin pro hundert mit schmerzlichen Ent-
scheidungen nur 20 bis 30 Wiederholungen
zu Halle bei **Max Thümmel**,
Weidenplan.

S. Korn, Halle a. S., Gr. Klausstr. 1.
Befanntmachung.

Während des Jahrmarktes Sonntag, Montag und Dienstag
Ausnahmepreise

mit 10 Proc. Rabatt.

Trotz meiner bekannt billigen, auf jedem Etiquette deutlich vermerkten Preise
gebe obigen Rabatt und empfehle beispielsweise:



- | | |
|--------------------------------------------------|-----------------|
| Winter-Paletots alle Farben und Stoffe | von Mark 7.— an |
| Winter-Joppen | 4,75 |
| Dobenzulern-Mäntel alle Farben | 10.— |
| Elegante Anzer-Anzüge in allen Stoffen | 8.— |
| Elegante Anzer-Anzüge | 13.— |
| Elegante Westen | 2.— |
| Elegante Knaben-Anzüge, unübertroffene Ausmachtl | 1,60 |
| Sehr dauerhafte Zwirnböden | 1,50 |
| Sehr dauerhafte Lederböden | 1,90 |
| Elegante Betten | 0,75 |

Alle anderen Artikel unübertroffen billig, sämtlich mit
10 Prozent Rabatt.

S. Korn, Halle a. S., Gr. Klausstrasse 1.

Um sich schädlos zu halten, wolle man genau auf meine Firma achten.

Für Eheleute.
Rechte Patentische Schammitel.
Die Kreide aus Schammitelwerke.
Gulthaß Engel, Berlin 79
Königsstr. 121.

Eine ganz vorzügliche
Feder in die
Hand

Patente besorgt und ver-
werthet
LB. Reichhold, Ingenieur,
Berlin, gegenüber dem Kaiserl. Patent-
Amt, Auskunft kostenlos.
Halle a. S. Vertreter **R. Uhlmann**,
Schwetschkestr. 5.

500 M. Belohnung!
demjenigen, welcher nachweist, daß
meine Betten nicht volle Braunschweiger sind.
Neue rothe Betten, Ober, Unterbetten
u. Kissen, reichlich m. weiden Bett, ge-
füllt, zu 12 1/2 Mk. **Pracht. Hotel-**
betten mit 17 1/2 Mk. **Sehr empfehlens-**
werth rote Güter. Servisbetten
nur 22 1/2 Mk. **Sicher 10.000 Stm. haben**
m. Betten im Gebrauch. **Geg. Preisliste**
gratis. **Wichig!** jede das Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig, **Blücherstr. 12.**



Franz Jäger,
Leipzigerstr. 55,
Nähe Bahnhof,

empfehl
Waffen all. Art, Munition,
Jagdgeräthe etc.
Nebenfertigungen u. Reparaturen
sauber u. billig.
Grösste Werkstatt d. Branche am Platze.

Soldaten-Kisten,

Schüler-Kisten,
Scripturen-Kisten,
Versand-Kisten
in allen Größen, mit u. ohne Verrieh-
bilität.
Th. Franz, Postkammerant,
Gr. Märkerstr. 23.
Zum Stadieyrtinnen empfiehlt sich
B. Doll, an der Universität 1.

Perlinsky & Co.

27 Gr. Ulrichstr. 27.

Damen-
Hemden
jetzt
42 Pf.
früher
90 Pf.

Weisse
Herren-
Hemden
jetzt
98 Pf.
früher 140 Pf.

Weisse
Kinder-
Hemden
jede Grösse
Stück
60 Pf.

Nacht-
Jacken
jetzt
75 Pf.
früher 150 Pf.

Beinkleider
jetzt
95 Pf.
früher 165 Pf.

Barchenthemden,

gross,
jetzt **90 Pf.**
früher 165 Pf.

Blousen
jetzt **110 Pf.**
früher 200 Pf.

Consum-Vereinen trotz obiger fabelhaft billiger Preise noch Fleischmarken.

Beachten Sie
unsere neu **dekorirten** Ausstellungs Fenster.
Preise nur bis zum **30. Sept.** gültig.

Ein Posten
unsauber gewordene Wäsche u. Blousen
zu halben Preisen.